



Während des Tests fühlt ein Mediziner den Puls der Patientin. Am Bildschirm läßt sich die Behandlung Schritt für Schritt verfolgen.

Neues Gerät verspricht Therapie mit elektromagnetischen Schwingungen

Die richtigen Impulse sollen Akupunktur-Stiche ersetzen

Von unserem Redaktionsmitglied Stephan Dürr

Schwanau-Allmannsweier. Zwei Tüftler bringen ein neues Gerät auf den Markt: Ein Ersatz für Akupunktur.

Der menschliche Körper reagiert auf elektromagnetische Schwingungen. Dieser Erkenntnis bedienen sich schon Forscher vor über 50 Jahren in den USA und Frankreich. Sie behandelten damals mit komplizierten Frequenzgeneratoren Krebspatienten. In Allmannsweier haben nun zwei Spezialisten auf diesem Gebiet ein medizinisches Gerät entwickelt, das es jedem Arzt erlaubt, mit dieser Technik zu therapieren: das Ondamed Translations-System.

Spektakulär sieht die Apparatur nicht aus. Ein Basisgerät von der Größe eines CD-Players, daran angeschlossen ein sogenannter Frequenzapplikator. Der sieht wie ein Kopfhörer aus, wird aber am Nacken des Patienten angelegt. Hinzu kommt ein Regler. Das Basisgerät hängt an einem handelsüblichen PC.

Bei einer Behandlung verabreicht der Arzt dem Patienten verschiedene Schwingungen über den Nackenapplikator. Am Regler können Frequenzen von null bis 30 000 Hertz abgefahren werden. Parallel dazu fühlt der

Mediziner den Puls seines Patienten. Der Grund: Am Pulsschlag wird deutlich, wie der Behandelte auf die Schwingungen reagiert.

»Wird der Puls stärker, handelt es sich um eine positive Reaktion des Körpers«, erklärt Rolf Binder. Er ist einer der beiden Erfinder und für die gesamte Technik verantwortlich. Während des Austestens speichert Binder sämtliche Frequenzen, auf die der Patient positiv anspricht. Auf dem Bildschirm des Computers kann man alle Schritte der Behandlung verfolgen. Die ausgewählten Frequenzen werden in der Therapie angelegt.

Abgestimmte Behandlung

Die Grundidee des Verfahrens entspricht jener der Akupunktur. Während dort das Nervensystem durch einfache Nadelstiche stimuliert wird, arbeitet Ondamed mit elektromagnetischen Impulsen. Jeder Patient erhält eine eigene auf ihn abgestimmte Therapie.

Das Anwendungsspektrum ist breit: Rheuma, Allergien, Entzündungen, funktionelle Organstörungen oder umweltbedingte Erkrankungen sollen therapiert

werden können. Denn das Verfahren zielt darauf ab, die Abwehrkräfte zu stärken. In den Zellverbänden stellen sich sofort positive Veränderungen ein, was besonders wichtig bei chronischen Erkrankungen ist. »Nebenwirkungen gibt es keine«, sagt Hermann Grösser, der geistige Vater der Apparatur.

Vier bis sechs Wochen

Das kann Bernd Gath, Arzt für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren aus Merdingen, bestätigen. Er behandelt seit einem halben Jahr mit dem Gerät aus Allmannsweier. »So eine Behandlung kann gar keine Nebenwirkungen haben«, erklärt Gath, denn den Patienten würden nur Schwingungen angelegt, auf die der Körper positiv reagiert.

Der Arzt aus Merdingen ist begeistert: »Das Gerät schließt wirklich eine Lücke.« Zwischen vier und sechs Wochen dauert eine Therapiefolge bei Gath. Er behandelt die unterschiedlichsten Krankheitsbilder. Und aus seiner Erfahrung berichtet der Arzt: »Gerade dort, wo andere Heilmittel keinen Erfolg versprechen, ist dieses Gerät die ideale Alternative.«